

# Westliche Obersteiermark (AT226)

## WIBIS Steiermark

## Factsheet NUTS-3-Profil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenecker, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

### WINTERTOURISMUS :: MASCHINENBAU :: PAPIER :: BEVÖLKERUNGSRÜCKGANG

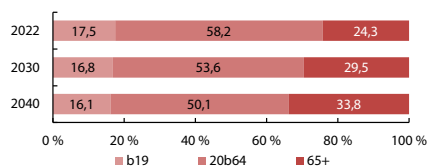


### Bevölkerung

#### Demografie 2022

	AT226	Stmk.	Rang <sup>1</sup>
Einwohner (01.01.2022)	98.497	1.252.922	5
Trend Ø2018-2022	-0,5 %	0,3 %	6
Prognose 2022-2030	-4,2 %	0,9 %	6
Bevölkerungsanteil	7,9 %	100,0 %	5
Geburtenquote <sup>2</sup>	8,3	9,1	4
Sterbequote <sup>2</sup>	13,9	10,8	1
Wanderquote <sup>2</sup>	2,4	6,4	6
Katasterfläche [km <sup>2</sup> ]	3.061	16.399	4
Flächenanteil	18,7 %	100,0 %	4
Anteil Dauersiedlungsraum	22 %	32 %	4
Einwohner / km <sup>2</sup> Dauersiedl.	149	240	5

#### Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



#### Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2020

Anteile in %	AT226	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	14,5	15,0	5
Lehre bzw. Meisterprüfung	44,3	37,8	4
Fachschule ohne Matura	18,2	14,2	1
Matura	12,8	15,5	6
Universität, Akademie, FH	10,2	17,4	5

#### Einkommen 2021

in €	AT226	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.726	2.859	3
Frauen	1.987	2.260	5
Männer	3.292	3.277	3
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.761	1.782	5
20% verdienten mehr als	4.073	4.190	3

- Reihung der 6 NUTS-3-Regionen. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).
- Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.
- Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).
- Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.
- Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.
- ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren
- ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75
- Nächtigungen je Einwohner.
- vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES.

Stand: April 2023

Im Auftrag von:



Erstellt durch:

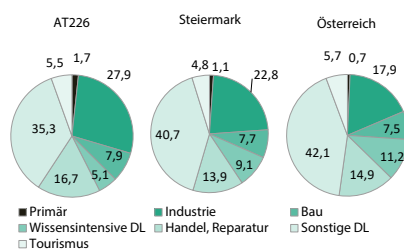


### Arbeit

#### Beschäftigung 2022

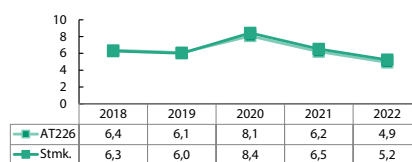
	AT226	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	30.527	535.906	5
Trend 2021-2022	2,2 %	2,4 %	5
Trend Frauen 2021-2022	2,5 %	2,5 %	5
Trend Männer 2021-2022	1,9 %	2,4 %	5
Trend Ø2018-2022	0,9 %	1,1 %	4
Beschäftigungsanteil	5,7 %	100,0 %	5

#### Beschäftigungsstruktur



#### Arbeitsmarkt 2022

##### Arbeitslosenquote



	AT226	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
Arbeitslosenquote	4,9 %	5,2 %	4
Arbeitslose	2.010	30.127	2
Frauen	896	13.191	2
Männer	1.115	16.936	2
Schulungsteilnehmer	460	7.629	2
Frauen	281	4.223	2
Männer	179	3.406	2
Lehrstellensuchende	17	675	1
Frauen	8	285	1
Männer	9	389	1

#### Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	AT226	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
keine Angabe	0,7	0,5	4
max. Pflichtschule	41,6	43,6	4
Lehre bzw. Meisterprüfung	41,5	34,4	3
Fachschule ohne Matura	5,7	4,7	4
Matura	7,5	9,9	1
Universität, Akademie, FH	3,0	7,0	1

### Wirtschaft

#### Betriebe/Unternehmen 2022

	Betriebe <sup>4</sup>	Beschäftigte <sup>5</sup>
Arbeitgeberbetriebe	2.662	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.223	17,4 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	354	22,9 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	73	24,1 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	12	35,6 %

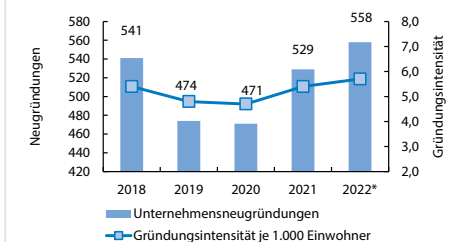
#### Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	AT226	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C <sup>6</sup>	27,9 %	22,8 %	3
...Maschinenbau	4,8 %	2,8 %	2
...Metallerzeugung und -bearbeitung	3,9 %	1,9 %	2
...Papier, Pappe und Waren daraus	2,9 %	0,9 %	1
wissensintensive Dienstleister <sup>7</sup>	5,1 %	9,1 %	6

#### TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten) ÖNACE B-E

voestalpine Turnout Technology Zeltweg GmbH	24
Zellstoff Pöls AG	17
Sandvik Mining and Construction G.m.b.H.	28
Stahl Judenburg GmbH	24
ÖBB-Technische Services-GmbH	33

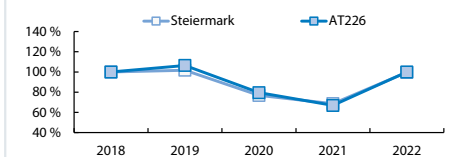
#### Unternehmensgründungen 2022



	AT226	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	6.680	85.902	5

#### Tourismus 2022

##### Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2018 = 100)

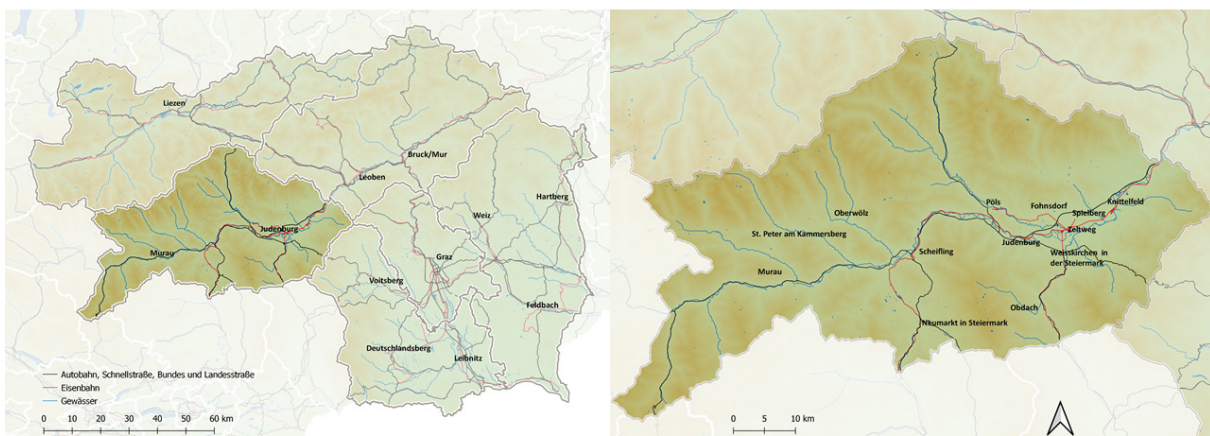


	AT226	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	1.598.667	13.014.627	4
... davon aus dem Ausland	57,8 %	40,8 %	1
Nächtigungsdichte <sup>8</sup>	16,2	10,4	2
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsahr	40,1 %	37,6 %	2



# Westliche Obersteiermark (AT226)

- » Die Westliche Obersteiermark ist industriell geprägt. Die Produktion konzentriert sich überwiegend auf den Bezirk Murtal. Im Bezirk Murau liegen die regionalen Schwerpunkte in den Bereichen Holzverarbeitung, Forstwirtschaft und Tourismus.
- » Die Region war bis Anfang der 1970er-Jahre eine demografische Wachstumsregion. Seither nimmt die Bevölkerung stetig ab, bis 2040 wird ein weiterer Bevölkerungsrückgang von -8,3 % prognostiziert. Die Geburten-Sterbe-Bilanz ist schon seit Jahren negativ und die Bevölkerung altert überdurchschnittlich schnell.
- » Das Bruttomedianeinkommen in der Westlichen Obersteiermark liegt im steirischen Durchschnitt. Touristisch ist die Westliche Obersteiermark eine Wintersportdestination. Der Tourismusbereich ist einer der entscheidenden Wirtschaftsfaktoren der peripher gelegenen Teile der Region.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung IR-POLICIES

## Allgemeine Beschreibung

Zur Region Westliche Obersteiermark zählen zwei Bezirke: der 2012 aus der Zusammenlegung der Bezirke Judenburg und Knittelfeld hervorgegangene Bezirk Murtal und der Bezirk Murau. Die Westliche Obersteiermark ist eine traditionell industriell geprägte Region. Der mit Beginn des 18. Jahrhunderts in Fohndorf einsetzende Kohlebergbau veränderte die Region. Im Bezirk Murtal wichen die kleinen Eisenhämmer bald zahlreichen Blech-, Walz- und Eisenwerken, während in Murau kein vergleichbarer Konzentrationsprozess zu beobachten war. Die arbeitsintensiven kleinen Eisenhämmer Muraus waren keine Konkurrenz für die deutlich effizienteren kapital- und maschinenintensiven Stahlwerke der Östlichen Obersteiermark.

Aufgrund der hohen Kosten des Tiefen Bergbaus und der europäischen Bergbaukrise in den 1960er-Jahren reagierte die Wirtschaftspolitik auf die sich abzeichnenden Schließungspläne im Bergbau. Zur Absicherung der Region fanden zahlreiche Betriebsansiedlungen statt. In Murau werden heute vor allem Produkte rund um Holz sowie das touristische Potenzial des Bezirks als Wintersportdestination vermarktet. Der Bezirk Murtal weist im Vergleich dazu klare Spezialisierungen im produzierenden Bereich auf.

## Bevölkerung

Während der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks Murtal im breiten inneralpinen Becken des Aichfeld-Murbodens liegt, wird Murau durch dessen periphere Lage innerhalb der Zentralalpen geprägt. Den Norden der Region bilden die Niederen Tauern. Im Süden liegen die Gurktaler Alpen, die Seetaler Alpen, der Packsattel sowie die Gleinalpe. Die Region wird zentral von der Mur durchflossen.

Die Westliche Obersteiermark war mit ihren 98.497 Einwohnern (01.01.2022) nach Liezen die zweitkleinste NUTS-3-Region der Steiermark – dies entsprach 7,9 % der steirischen Wohnbevölkerung. Mit 32 Einwohnern je km<sup>2</sup> war die Bevölkerungsdichte aufgrund des hohen Gebirgsanteils klar unterdurchschnittlich (Steiermark: 76 Einwohner je km<sup>2</sup>). Nur 22 % der Fläche (von gesamt 3.061 km<sup>2</sup> bzw. 18,7 % der Steiermark) stellen Dauersiedlungsraum dar. Der Bezirk Murtal stellte mit 71.245 rund drei Viertel der Einwohner der Region.

Die Region der Westlichen Obersteiermark war bis Anfang der 1970er-Jahre eine klare demografische Wachstumsregion der Steiermark. 1971 zählte die Region 116.503 Einwohner. Seither verliert die Region kontinuierlich an Bevölkerung. In den Jahren 2018 bis 2022 ging die Einwohnerzahl mit -0,5 % jährlich leicht zurück, steiermarkweit wuchs die Einwohnerzahl in derselben Periode um +0,3 % pro Jahr. Die Geburten-Sterbe-Bilanz war mit -2.489 Einwohnern im Zeitraum von 2017 bis 2021 klar negativ. Zu- und Wegzüge glichen sich im selben Zeitraum aus (+/-0,0 je 1.000 Einwohner).

Im Jahr 2022 betrug der Anteil der 65-jährigen und älteren Personen 24,3 %, ein Wert, der deutlich über dem steirischen Durchschnitt (21,0 %) lag. 58,2 % der Bevölkerung waren zwischen 20 und 64 Jahre alt (Steiermark: 60,9 %). Bis zum Jahr 2040 dürfte die Zahl der Einwohner voraussichtlich um weitere -8,3 % sinken, insbesondere die Abwanderung der jüngeren Bevölkerungsschichten beschleunigt diesen Prozess.

Der Bildungsstand der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren in der Westlichen Obersteiermark ist geprägt von einem hohen Anteil an Personen mit einer abgeschlossenen Lehrausbildung oder Meisterprüfung. Mit 44,3 % wies die Region 2020 den vierthöchsten Wert der steirischen NUTS-3-Regionen auf (Steiermark: 37,8 %). Der Anteil der Personen mit maximal Pflichtschulabschluss war mit 14,5 % leicht unterdurchschnittlich (Steiermark: 15,0%). Über einen Fachschulabschluss verfügten 18,2 % (Steiermark: 14,2 %). Nur 12,8 % der Wohnbevölkerung besaßen Matura (Steiermark: 15,5 %) und auch der Anteil der Personen mit einem abgeschlossenen Universitäts- oder Fachhochschulstudium war mit 10,2 % vergleichsweise niedrig (Steiermark: 17,4 %).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen (2021) in der Westlichen Obersteiermark lag in etwa im steirischen Durchschnitt. Es betrug 2.726 € (Steiermark: 2.859 €), wobei der geschlechterspezifische Einkommensunterschied hoch war. Frauen verdienen 1.987 € (Steiermark: 2.260 €) und Männer 3.292 € (Steiermark: 3.277 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Innerhalb der NUTS-3-Region Westliche Obersteiermark ist der Bezirk Murtal im Schienenverkehr sowie im Straßenverkehr vergleichsweise gut an das interregionale Verkehrsnetz angebunden. Die Erreichbarkeitsverhältnisse von Murau sind hingegen deutlich schlechter. Der Zentralraum Graz ist aufgrund der Entfernung für Tagespendelaktivitäten vergleichsweise schwer zu erreichen. Innerhalb der Region lassen sich klare Peripherien ausmachen.

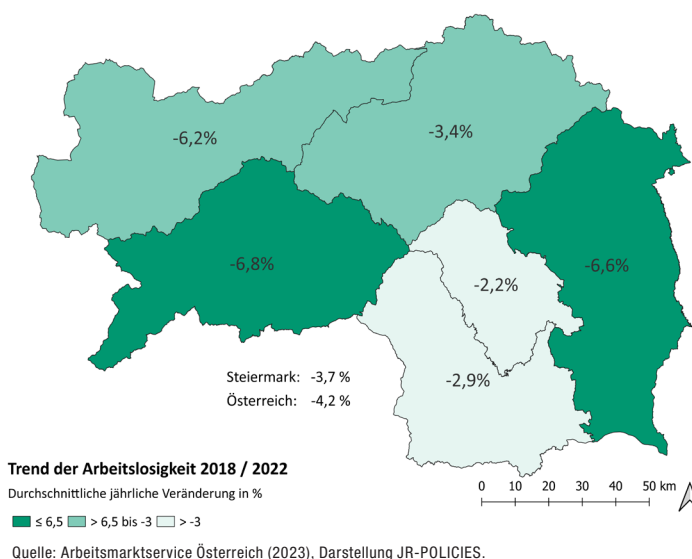
## Arbeit

Im Jahr 2022 zählte die Westliche Obersteiermark im Jahresdurchschnitt 30.527 unselbstständig Beschäftigte (5,7 % der Steiermark). Die Arbeitsplatzdichte war mit 31,0 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner unterdurchschnittlich (Steiermark: 42,8). Die Wirtschaftsstruktur ist vom Produktionssektor geprägt, 35,7 % der unselbstständig Beschäftigten der Region waren im produzierenden Bereich tätig (Steiermark: 30,5 %). Im Dienstleistungssektor waren es 62,6 % (Steiermark: 68,5 %).

In der Periode von 2018 bis 2022 wies die Westliche Obersteiermark ein Beschäftigungsplus von durchschnittlich 0,9 % jährlich auf (Steiermark: +1,1 % p.a.). Die Westliche Obersteiermark war im Krisenjahr 2009 (globale Finanz- und Wirtschaftskrise) überproportional von der rückläufigen Beschäftigungsdynamik betroffen und konnte den damaligen Beschäftigungshöchststand von 2008 (29.997 Beschäftigungsverhältnisse) nun erstmals überschreiten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Beschäftigung in der Region um +2,2 % wachsen. Mehr als 80 % des gesamten Beschäftigungswachstums 2022 waren auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen (+2,9 % bzw. +543 Beschäftigungsverhältnisse). Treiber waren insbesondere der Handel (+88), die erweiterten Wirtschaftsdienste (+104) und der öffentliche Bereich (+103). Auch der Tourismus war für einen großen Anteil des Aufbaus verantwortlich (+358).<sup>1</sup> Die Beschäftigung im produzierenden Bereich wuchs mit +0,7 % bzw. +73 Beschäftigungsverhältnissen weniger stark. Insbesondere der Maschinenbau konnte deutlich an Beschäftigung gewinnen (+107), negative Entwicklungen in der Herstellung von Metallerzeugnissen (- 47) und dem Bereich Elektrotechnik und Elektronik (-53) dämpften das Wachstum jedoch.

Die regionale Spezialisierung lag im Maschinenbau (4,8 % der Beschäftigten), in der Metallerzeugung und -bearbeitung (3,9 %) sowie im Bereich der

**Abbildung: Trend der Arbeitslosigkeit 2018/2022**



Papierindustrie (2,9 %). 22,2 % der Beschäftigten der Region arbeiteten im Tourismus und im Handel.

Die Pendelverflechtungen der Region sind mäßig ausgeprägt. Ein Großteil der in der Region beheimateten Beschäftigten arbeitet auch in der Region. Die Wechselwirkung mit dem Zentralraum Graz ist vergleichsweise gering. Gependelt wird vorwiegend entlang der Mur-Mürz-Furche.

Der Arbeitsmarkt der Westlichen Obersteiermark war von den COVID-19-bedingten Arbeitsmarkteffekten mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit von +31,6 % verglichen mit den anderen steirischen NUTS-3-Regionen am wenigsten stark betroffen (Steiermark: +40,8 %). 2021 lag das Arbeitslosenniveau bereits auf dem Vorkrisenniveau (+0,1 %). Im Jahr 2022 sank die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen im Jahresdurchschnitt auf 2.010, ein Rückgang um -20,7 % im Vergleich zum Vorjahr und damit ein historischer Tiefstand von vorgemerkten Arbeitslosen. Die Arbeitslosenquote der Region lag mit 4,9 % (2022) etwas unter dem steirischen Durchschnitt von 5,2 %. Die Frauenarbeitslosenquote lag mit 4,8 % (Steiermark: 5,0 %) unter jener der Männer mit 5,0 % (Steiermark: 5,4 %). Der Anteil an Arbeitslosen mit maximal Pflichtschulabschluss lag bei 41,6 % (Steiermark: 43,6 %), bei Personen, die über einen Lehrabschluss bzw. eine Meisterprüfung verfügten, bei 41,5 % (Steiermark: 34,4 %). Dies korrespondiert mit der Bildungsstruktur in der Region.

<sup>1</sup> Ein gewisser Anteil des Gesamtwachstums des Bereiches Beherbergung und Gastronomie von +358 bzw. +27,1 % ist auf den Umstand zurückzuführen, dass ein größeres Unternehmen, welches in den Vorjahren den sonstigen Dienstleistungen zugeordnet wurde, nun dem Bereich Beherbergung und Gastronomie zugeordnet wird.

## Wirtschaft

Die Betriebsstruktur ist kleinteilig. Einem im Vergleich zum steirischen Durchschnitt geringeren Beschäftigungsanteil der Großbetriebe ab 250 Beschäftigten mit 35,6 % (Steiermark: 42,0 %) stand im Jahr 2022 ein höherer Anteil im Bereich der Mittelbetriebe (50–249 Beschäftigte) mit 24,1 % (Steiermark: 21,2 %) gegenüber. In Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) arbeiteten 22,9 % der Beschäftigten (Steiermark: 22,0%), in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 17,4 % (Steiermark: 14,8 %). Zu den größten Industrieunternehmen der Region zählten voestalpine Turnout Technology Zeltweg, Zellstoff Pöls sowie Sandvik Mining and Construction.

Insgesamt wurden 558 Unternehmen neu gegründet, die Gründungsintensität betrug 5,7 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 345 Neugründungen auf die Region, womit die Gründungsintensität bei 3,5 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,8).

Die Westliche Obersteiermark ist dank des Bezirks Murau eine Wintersportregion – vergleichbar mit der Nachbarregion Liezen, wenn auch mit deutlich geringerer Intensität. Der Tourismusbereich ist einer der entscheidenden Wirtschaftsfaktoren der peripher gelegenen Teile der Region. Im Jahr 2022 wurden 1.598.667 Nächtigungen gezählt, davon 1.003.133 allein in Murau. 12,3 % aller steirischen Nächtigungen entfielen damit auf die Region. Die Nächtigungsdichte, d.h. die Zahl der Nächtigungen je Einwohner, war mit 16,2 die zweithöchste unter den steirischen NUTS-3-Regionen.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Nächtigungen im Jahr 2022 um +49,5 % an. Der Zuwachs lag etwas über dem steirischen Durchschnitt von +45,3 %. Das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 konnte noch nicht wieder erreicht werden (-6,1 %). Die mittlere Aufenthaltsdauer war 2022 mit 3,9 Tagen hoch (Steiermark: 3,2). Die Region wird etwas stärker von

ausländischen als von inländischen Gästen besucht. Im Jahr 2022 betrug der Anteil ausländischer Gäste 57,8 %. Auf das Sommerhalbjahr entfielen 59,9 % der Nächtigungen. Die Bettenauslastung war mit 24,9 % gering (Steiermark: 34,9 %). Im Sommer wird auf den Bergen gewandert. Die Tradition, die Steirische Holzstraße, aber auch das regionale Bier werden touristisch erfolgreich beworben. Mit der Eröffnung des Red Bull Rings 2011 wurde ein sprunghafter Anstieg der Nächtigungszahlen registriert. Durch die Aqualux Therme in Fohnsdorf ist die Region zudem Thermenstandort.

### Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

### Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2023): [www.ams.at](http://www.ams.at)
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023): [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2023): [www.statistik.at](http://www.statistik.at)
- » WIBIS Steiermark (2023): [www.wibis-steiermark.at](http://www.wibis-steiermark.at)